



Stadtteil-Rundgang (25)

Das Herz von Barmbek

Mit Nicole Wilde durch die Fuhlsbüttler Straße



Nicole Wilde wohnt und arbeitet seit 25 Jahren im Umfeld der Fuhlsbüttler Straße.

Fotos: Szameitat

Von Sabine Deh

Vom Arbeiterquartier zum beliebten Viertel mit guter Anbindung und bezahlbaren Mietwohnungen: Die Fuhlsbüttler Straße gehört mit 4,7 Kilometern zu den längsten Straßen der Hansestadt. Sie startet im Stadtteil Barmbek-Nord und endet kurz hinter dem Ohlsdorfer Friedhof in Höhe der Hausnummer 792. Nicole Wilde, Inhaberin der Marketing-Mikroagentur „Wilde Berater:in“, lebt und arbeitet seit rund 25 Jahren im Umfeld der Fuhle und hat deren Entwicklung auf dem Weg zur modernen Magistrale aus nächster Nähe miterlebt.

Die erste positive Überraschung erwartet uns gleich an dem von ihr gewählten Treffpunkt, dem charmanten Café Malinas Stories in der Hellbrookstraße 61. Das Kaffeehaus liegt nur einen Steinwurf entfernt von der Fuhlsbüttler Straße und würde mit seinen Blumentapeten und den liebevoll zusammengewürfelten Tassen und Tellern auch gut in eine englische Stadt passen. Zum Café gehört eine vegane Bäckerei gleich um die Ecke, in freundlicher Nachbarschaft zur Traditions-Fleischerei Göpp. „Diese Toleranz ist einer der Punkte, die das Leben an der Fuhle so angenehm machen“, findet unsere Begleiterin.

Früher Party- heute Einkaufsmeile

Unseren Spaziergang starten wir am südlichen Ende der Fuhlsbüttler Straße am U- und S-Bahnhof Barmbek. Gleich hinter dem Bahnhof bestaunen wir im Hof des Museums der Arbeit das imposante technische Denk-

mal TRUDE (Tief Runter Unter Die Elbe). Das 380 Tonnen schwere Schneiderad hat sich beim Bau der vierten Elbtunnelröhre auf dem Weg von Waltershof bis Othmarschen durch rund 400.000 Kubikmeter Erde gefräst. „Auf dem Hof des Museums, am Ufer des Osterbekkanals, findet ab April bis Oktober einmal im Monat ein toller Kulturflohmart statt“, verrät Nicole Wilde.

Flohmart bei TRUDE

Bis in die 1960er-Jahre galt die „Fuhle“ als Partymeile mit Tanzcafés, einem Ballhaus,

Drogeriemarkt, über Biomärkte, Obst- und Gemüsegeschäfte bis zum Orion-Erotik-Shop. Es gibt Hörgeräte-Akustiker, Fahrradshops, ein Fischgeschäft und den gemütlichen Buchladen von Ulrich Hoffmann, der schon häufig für Filmaufnahmen genutzt wurde. Darüber



Einkaufsmeile „Fuhle“: Hier bekommen die Anlieger fast alles, was das Herz begehrt.

Kinos und Theatern. Heute wechseln sich rote Klinkerbauten aus der Nachkriegszeit mit Neubauten sowie sanierten und weniger sanierten Mehrfamilienhäusern ab. Bis heute ist die Fuhlsbüttler Straße die dominierende Einkaufsmeile des Stadtteils. Hier finden die Anlieger alles, was das Herz begehrt – vom

hinaus kann man sich in der Fuhle quer durch die Welt futtern. Das persische Restaurant NAAN in der Fuhlsbüttler Straße 101 bietet sogar täglich bis Mitternacht warme Küche an. „Das ist praktisch, wenn man abends von einem Konzert- oder Theaterbesuch nach Hause kommt“, weiß unsere Stadtteilkennerin.



Der nahe gelegene Stadtpark bietet viel Grün und lädt dazu ein, die Seele baumeln zu lassen.



Osterbekkanal am Museum der Arbeit: Neubauten mit traumhaftem Ausblick.

Die Fuhle ist international: Die zahlreichen Restaurants und Cafés bieten Spezialitäten aus aller Welt an.



Seit 2014 wurde die Fuhlsbüttler Straße in drei Abschnitten saniert. Gehwege wurden verbreitert, Fahrradwege neu angelegt, kleine Plätze, wie die Piazzetta-Ralph-Giordano, auf dem der alljährliche Weihnachtsmarkt stattfindet, begrünt und mit Sitzbänken ausgestattet. Insbesondere die Nebenflächen im Bereich zwischen dem Bahnhof Barmbek und der Ring-2-Brücke wurden vollständig umgestaltet. „Ich war zunächst skeptisch“, räumt Nicole Wilde lächelnd ein. Das neue Intercity Hotel am Standort des ehemaligen Hertie Kaufhauses und der neue Barmbeker Bogen würden sich aber überraschend gut ins Straßenbild einfügen.

Wir genießen das herrliche Frühsommerwetter und schlendern weiter in Richtung Asklepios Klinik Barmbek. Unsere sympathische Begleiterin erzählt unterwegs, dass sie von ihrer Wohnung im Ole-Enn-Weg ihr Büro im Quartier 33 an der Barmbeker Straße zu Fuß in wenigen Minuten erreicht. Auch zur Musikschule „Abenteurer Musik“, in der sie Klavierunterricht nimmt, und die örtliche Bücherhalle, wo sie gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Team das Angebot „GemeinsamkeitsScout – Passende Angebote für ältere Menschen“ ausarbeitet und anbietet, erreicht sie im Handumdrehen. „Über mein Ehrenamt bin ich Mitglied der IG Fuhle geworden“, berichtet unsere Begleiterin. Unter dem Dach dieser Interessengemeinschaft vereinen sich

inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte, Unternehmen, Vereine und Solo-Selbstständige wie Nicole Wilde. Das gemeinsame Ziel: die Fuhle, das Herz von Barmbek, zu stärken.

Das Quartier 294 entsteht

In Höhe der Fuhlsbüttler Straße 216, zwischen Heidhörn und Habichtsweg, ist ein leerstehendes Gelände mit Bauzäunen abgetrennt. Hier soll bis Ende 2024 das neue Quartier 294 entstehen. Das Immobilienunternehmen Frank errichtet auf dem etwa drei Hektar großen Areal seinen neuen Firmensitz mit Büros, außerdem 22 Mietwohnungen und Gastronomie. „Im Gegensatz zu Stadtteilen wie Eimsbüttel oder Altona sind Mietwohnungen in Barmbek-Nord noch bezahlbar“, freut sich Nicole Wilde. Ein Beispiel: Die Schiffszimmerer Genossenschaft bebaute kürzlich eine Lücke in der Fuhlsbüttler Straße 541 und bietet dort jetzt 17 barrierearme Mietwohnungen mit Wohnflächen von 42 bis 81 Quadratmetern an. Die Nettokaltmiete beträgt 8,68 Euro pro Quadratmeter.

Auch die Anbindung an die Öffentlichen Nahverkehrsmittel sei optimal und wird sogar noch ausgebaut. Auf der Linie U3 zwischen den Haltestellen Barmbek und Habichtstraße ist eine neue Haltestelle geplant. Mit ihr erhält die Fuhlsbüttler Straße in südlicher Richtung in Höhe Hardorffsweg einen direkten U-Bahn-Anschluss. Mit dem Bau soll voraussichtlich allerdings erst in der zweiten Hälfte der 2020er-Jahre begonnen werden.

Gut angebundener Stadtteil

Nach Eröffnung des Neubaus der Asklepios Klinik Barmbek am Rübenkamp wurden die Gebäude auf dem ehemaligen Krankenhausesgelände in Höhe Fuhlsbüttler Straße 405 gelungen saniert. 2015 wurde das „Quartier 21“ fertiggestellt. Hier gibt es Eigentums- und Mietwohnungen, ein Fitnesscenter, ein

Restaurant und Arztpraxen. Freunde von Nicole Wilde sind kürzlich umgezogen und boten ihr an, ihre Mietwohnung in einem der hübsch restaurierten Stadthäuser auf dem Gelände zu übernehmen. Ein Angebot, das sie ablehnen musste: Mit 92 Quadratmetern war die Wohnung einfach zu groß für sie, auch die Kaltmiete in Höhe von 1.600 Euro war kein Anreiz für einen Wohnungswechsel.

Höchste Hausnummer Hamburgs

Auf dem Weg zum Ohlsdorfer Friedhof, dessen Eingang sich an der Fuhlsbüttler Straße 756 befindet, wird es deutlich ruhiger. An diesem Ende der Fuhle säumen Blumenhäuser, Bestatter und Steinmetze unseren Weg. An der Hausnummer 792, der höchsten in ganz Hamburg, endet schließlich unser spannender Spaziergang. Zum Schluss gibt uns Nicole Wilde noch den Tipp, einen Abstecher zu einem ihrer Lieblingsplätze im Stadtteil zu machen: die Picknickwiese im nahen Stadtpark, die einen fantastischen Blick auf das Planetarium bietet. ■

Barmbek Nord in Zahlen

Einwohner: 10.760
 Fläche: 3,9 km²
 Bev. mit Migrationshintergrund: 14,6 %
 Wohnungen: 27.898
 Sozialwohnungen: 147
 Personen pro Haushalt: 1,5
 Ø Wohnungsgröße: 57 m²
 Ø Miete (Neubau, Barmbek gesamt): 16,04 Euro/m²
 (Quellen: Statistikamt Nord/Gymnasium Ohmoor)



Imposant: Das technische Denkmal TRUDE im Hof des Museums der Arbeit.